



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Die Gesponß Jesu seuffzet nach ihrem Bräutigam/ vnd ist ein spiel der  
Nachtigalen mit einer Echo vnd widerschall.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Die Gespons Jesu seuffzet nach ihrem  
Bräutigam / vnd ist ein spiel der Nachtigalen  
mit einer Echo vnd wider schall.

1. Ach wan doch Jesu liebster mein!  
Wan wirst dich mein erbarmen:

Wann wider zu mir kehren ein?

Wann fassen mich in Armen?

Was birgest dich?

Was kränckest mich?

Wann werd ich dich vmbfangen?

Wann reissest ein!

All meine peyn?

Wann schlichest mein verlangen?

2. O willkom süsse Nachtigal

Kombst mir zu rechter stunde:

Erfrisch den Luft mit bestem schall!

Erschöpff die kunst von grunde.

Ruff meinem Lieb!

Er nicht verschleib!

O Jesu ruff mit kräften!

Ruff tausent mahl!

Ruff ohne zahl!

Wer weiß es je möchte häfften.

3. Ach ruff / vnd ruff O Schwester zart!

Mein Jesum zu mir lade:

Mir trewlich hilff zu dieser fahrt;

Dann

Dann ich in jahren bade.

D Schwester mein!

Sing süß vnd rein:

Ruff in them Schas mit nahmen:

Dan kürz / dann lang!

Zieh deinen klang:

All Doren greiff zusammen.

4. Wolan? scheint mich verstanden hatt

Die Meisterin in Wälden:

Ihrs albereit geht woll von statt!

Die Färblein schon sich melden.

In starcker zahl

Nun manches mahl!

Den Thon sie schon erhebet!

Woll auch der schall

Nun grünem Thall

Ihr freundlich wider strebet.

5: Da recht du fromme Nachtigall!

Du jenem schall nit wetche:

Da recht / du treuer wider schall!

Du stäts dich ihr vergleiche.

Zur schönen wet

Nun beyde tret!

Mein Jesum last erklingen?

Ob schon im streit

Der schwachste seit

Am Leben soll mißlingen.

6. Die Nachtigal den Schall nit kende!

Vnd heis für ihr gespielt:

Verwundern sich wies mög behende

So gleichen Thon erzehlen.

Bleibt wenig stumm:

Schlägt widerum:

Denckr ihr bald obzustiegen:

Doch widerpart

Machs gleicher art!

Kein Punctlein bleib verschwiegen.

7. Bald steigt auff die nachtigall

Je mehr / vnd mehr / vnd mehr;

Gleich folget auch der Wiberfall!

Wans je noch höher were.

Drumb sterlich fecht:

Vnd stärker schlägt

Das Frewlein reich von stimmen

Steigt auff / vnd auff!

Ganz ohn verschnauff:

Doch thut den Schall erklimmen.

8. Als dan gehis vber Ziel / vnd Schnur:

Das hertz möchte sich zer spalten;

Sie sucht es in B. moll B. dur!

Auff allerhandt gestalten:

Thut hundertfalt

Den Bass vnd Alt/  
 Tenor/vnd Cant.durchstreichen;  
 Doch Stim/vnd Kunst  
 Ist gar vmbsunst/  
 Der schall thuts auch erreichen.  
 6. Da kizlet sie dan Ehr/vnd preis  
 Mit gar zu scharpffen Sporen/  
 Erdenckte noch schön vnd schöner weis;  
 Meint sey noch nicht verlohren.

All muh vnd blut/

Vnd Athem gut  
 Versamlet sie mit hauffen  
 Wil noch zum Steg/

In schönem krieg

Wie letzten kräften lauffen.

10. Ey da fracht ihr so mühtig hertz  
 Gleich thon/vnd Seel verschwinden  
 Da löschet sich die gülden fern/  
 Enzücht von starcken winden,  
 O mühtigs hertz!

O schöne fern!

O wol/bist wol gestorben.

Die Lorber Cron/

Im letzten thon

Du doch noch hast erworben.

11. Dan zwar ein Seuffzerlein gar zart

J III

Im todt hast lan erklingen/  
 Das so subtil dein widerpart  
 Mit nichten mögt erschwingen:  
 Drum ja nit lieg;  
 Dein ist der Sieg;  
 Daß Cränzelein dir gebühret/  
 Welchs dir allein  
 Von blümlein fein/  
 Ich schon hab eingeschnüret.  
 12. Ade dan falbe Nachtigal/  
 Von falbem todt entferbet:  
 Well du nun ligst im grünen thal/  
 Sag/wer dein Stimmlein erbet?  
 Königs je nit seyn  
 Es würde mein?  
 O Gott könt ichs erwerben!  
 Wolts brauchen stät  
 So früh/ so spät.  
 Biß auch im sang thet sterben.  
 13. Nun will ich doch in diesem Wald/  
 Bey deinem grab verbleiben?  
 Hoff mich mit thren pfeilen bald  
 Begierd/ vnd Lieb entleiben.  
 Will ruffen starck.  
 Zum todten sarck  
 Biß mein geliebter komme:

Ein halten will

Mich in der still

Bis legt ich gar erstumme.

Die Gespons Jesu beklaget sich daß sie  
nimmer ruhen könne.

1. Die Lieb/ohn Wehr vnd Waffen  
Mich hat genommen ein:

Gibt immer mir zu schaffen /

Mag nie zu Frieden sein.

Doch nur mir kombt von oben /

Von Jesu solcher streit /

Hab weit von mir geschoben

Die Weltlich üppigkeit.

2. Nur Jesu Lieb mich zehret?

Nur Je us kräncket mich:

Was qual mir wider fährt /

Von Jesu reget sich.

Von ihm was pein ich selde /

Was feu'r / vnd herten- brande /

Ich nimand recht beschelde /

Wers nit hat selbst erkande

3. Wan früh vor hellen tagen

Die Morgen röth auffgah /

Bund kaum ihr pferd / vnd wagen

Mit rosen kleidet hate

Dan auch in vollen stralen.

Wan